

NEWSLETTER | NR | 03/18

Öffentliches Seminar zum Thema SOZIALE BEZIEHUNGEN IM ALTER

Veranstaltung des Netzwerks AltersfoRschung an der Universität Heidelberg

Zu einem öffentlichen Seminar über „Soziale Beziehungen im Alter“ lädt das Netzwerk AltersfoRschung (NAR) der Universität Heidelberg am Donnerstag, 22. November 2018, ein. Auf dem Programm stehen dazu drei Vorträge von Experten aus den Bereichen Psychologie und Soziologie. Sie beschäftigen sich mit Veränderungen in Beziehungen über die Lebensspanne, mit Ambivalenzen in langjährigen Paarbeziehungen sowie mit der familiären Pflege. Die zweistündige Veranstaltung findet in der Aula der Neuen Universität statt und beginnt um 17 Uhr. Nach den Vorträgen sind Fragen an die Fachleute möglich.

Über soziale Beziehungen im Erwachsenenalter und höheren Alter referiert Prof. Dr. Cornelia Wrzus vom Psychologischen Institut der Universität Heidelberg. In ihrem Vortrag wird sie aufzeigen, welche Wechselwirkungen zwischen Beziehungen, Persönlichkeitsentwicklung und Wohlbefinden bestehen. Prof. Dr. Astrid Riehl-Emde vom Institut für Medizinische Psychologie des Universitätsklinikums Heidelberg wird sich in ihrem Beitrag mit jahrzehntelangen Paarbeziehungen befassen und dabei auf die Komplexität in den Beziehungen älterer und alter Paare eingehen. Um das Thema häusliche Pflege und die Interaktion der Angehörigen geht es im Vortrag von Prof. Dr. Monika Reichert vom Institut für Soziologie der Technischen Universität Dortmund. Im Mittelpunkt steht hier die Frage, wie Schattenseiten der Pflegetätigkeit abgemildert und die positiven Seiten der Pflege verstärkt werden können. Das NAR-Seminar moderiert Prof. Dr. Dr. h.c. Konrad Beyreuther, der Gründungsdirektor des Netzwerks AltersfoRschung ist.

Im Netzwerk AltersfoRschung beschäftigen sich Geistes- und Naturwissenschaftler sowie Mediziner und Ökonomen interdisziplinär mit den verschiedenen Aspekten des Alterns.

40 | NAR-SEMINAR VORTRÄGE

■ NAR-Seminar | SOZIALE BEZIEHUNGEN IM ALTER

Donnerstag, 22. November 2018, 17.00-19.00 Uhr, Universität Heidelberg am Universitätsplatz, Neue Aula, Grabengasse 3-5, 69117 Heidelberg

■ Wer ist allein, wer ist einsam?

Veränderungen in sozialen Beziehungen über die Lebensspanne

Prof. Dr. Cornelia Wrzus, Universität Heidelberg



Soziale Beziehungen sind für die meisten Menschen ein bedeutsamer, vielleicht sogar der bedeutsamste Teil ihres Lebens. Gleichwohl ändern sich soziale Beziehungen über das gesamte Leben: in der Anzahl, der Qualität und auch den Auswirkungen auf die Menschen, die an ihnen beteiligt sind. Der Vortrag stellt aktuelle Forschungsergebnisse zum Thema soziale Beziehungen im Erwachsenenalter und höheren Alter vor und erläutert Faktoren, die zur Veränderung sozialer Beziehungen beitragen. Darüber hinaus wird auf die Wirkung sozialer Beziehungen auf Persönlichkeitsentwicklung und Wohlbefinden, z.B. Lebenszufriedenheit oder Einsamkeit eingegangen.

■ Mein Mann ist zwar etwas dünn und klapprig, aber...?

Ambivalenzen in jahrzehntelangen Paarbeziehungen

Prof. Dr. phil. Astrid Riehl-Emde, Universitätsklinikum Heidelberg



Im Titelzitat „Mein Mann ist zwar etwas dünn und klapprig, aber...“ kommt eine Ambivalenz zum Ausdruck, die häufig in den Aussagen älterer und alter Paare vermittelt wird. Sind wir enttäuscht über eine solche Aussage nach jahrzehntelanger Beziehung? Mutet dieses Zitat eventuell sogar etwas absurd an? Einerseits kann man sich wundern, andererseits könnte die Aussage Ausdruck einer vielschichtiger Komplexität sein, in der ein über Jahrzehnte austarierter Prozess zum Ausdruck kommt, der viele paarspezifische Themen erfolgreich regelt.

■ Familiäre Pflege:

Eine soziale Interaktionsform mit Licht und Schattenseiten

Prof. Dr. Monika Reichert, Technische Universität Dortmund



Die Familie – so wird immer wieder betont – ist nach wie vor der „größte Pflegedienst der Nation“ und in den letzten Jahrzehnten hat sich eine Fülle von Forschungsarbeiten mit diesem Thema befasst. So ist vielfach belegt worden, dass die häusliche Pflege von (älteren) Angehörigen eine soziale Interaktionsform ist, die von Licht- und Schattenseiten begleitet wird. Zu den Schattenseiten zählen dabei zweifellos die vielfältigen physischen und psychischen Belastungen, denen pflegende Angehörige häufig ausgesetzt sind. Andererseits erlebt ein großer Teil von ihnen die Pflegetätigkeit als sinnvoll und bereichernd, denn sie kann beispielsweise die Beziehung zum Pflegebedürftigen deutlich verbessern und/oder den Familienzusammenhalt stärken. In diesem Vortrag soll es nach einer kurzen Darstellung von Daten und Fakten zur häuslichen Pflege insbesondere darum gehen, Wege aufzuzeigen, wie die Schattenseiten der Pflegetätigkeit vermindert oder vermieden bzw. die positiven Seiten der Pflege erhöht werden können. Da diesbezüglich vielfältige Möglichkeiten vorhanden sind, soll der Schwerpunkt der Ausführungen auf die Förderung hilfreicher sozialer Beziehungen für pflegende Angehörige und der damit potenziell verbundenen sozialen Unterstützung gelegt werden.

■ Moderation

Prof. Dr. Dr. h.c. Konrad Beyreuther

INTERVIEW PROF. DR. CORNELIA WRZUS

F: Der Begriff „soziales Netzwerk“ wird schnell mit Facebook, Instagram oder ähnlichen Plattformen in Verbindung gebracht. Wie definieren Sie „soziales Netzwerk“ aus alternspsychologischer Sicht?

A: In der psychologischen, aber auch soziologischen, Forschung versteht man unter dem sozialen Netzwerk eines Menschen alle sozialen Beziehungen, die der Mensch unterhält. Soziale Beziehungen wiederum kennzeichnen sich...

durchgeführt von Eva-Luisa Schnabel | gesamte Interview unter:

https://www.nar.uni-heidelberg.de/service/int_j_wrzus.html

VORANKÜNDIGUNG

■ Das nächste **NAR-Seminar** zum Thema KUNST UND DEMENZ findet statt am Donnerstag, 28. Februar 2019, 17.00 - 19.00 Uhr.

■ Im Garten der Liebe –

Bericht einer Therapiestunde für Menschen mit Demenz

Björn Kaltwasser M.A., Theatertherapeut DGfT reg., Wiesbaden

■ durch einander –

Über das Zusammenspiel von Kunst und Demenz

Dr. Oliver Schultz, Bildender Künstler und Germanist, Wiesbaden

■ Demenz und Kunst –

Beispiele aus der Sammlung Prinzhorn

PD Dr. phil. Thomas Röske, Sammlung Prinzhorn
Universitätsklinikum Heidelberg

LINKS

https://www.nar.uni-heidelberg.de/service/int_j_wrzus.html

<http://www.nar.uni-heidelberg.de/veranstaltungen/seminar/index.html>

https://www.nar.uni-heidelberg.de/md/nar/veranstaltungen/seminar/flyer_pdf_homepage_40seminar180530.pdf